

B e r i c h t

des

Schweiz. Konsuls in Messina (Hrn. B. Gonzenbach von
St. Gallen) über das Jahr 1870.

(Vom 10. März 1871.)

An den hohen Schweiz. Bundesrath.

Lage im Allgemeinen und Handelsgesetzgebung.

Das Jahr 1870 begann unter wenig tröstlichen Ausichten. Die allgemeine Entmuthigung und die Apathie, welche sich aus den in meinem letzten Berichte bezeichneten Ursachen der Bevölkerung bemächtigt hatten, fanden in den schönen Ernteaussichten ein nur schwaches Gegengewicht. Glücklicherweise sind diese Hoffnungen zum größten Theile in Erfüllung gegangen. Der Krieg jedoch, der im Monate Juli ausbrach, verscheuchte neuerdings das kaum zurückgekehrte Vertrauen und lastete schwer auf unsern Provinzen. Das gute Erntevergebiß verfehlte nicht, manche Klagen verstummen zu machen, und die heutige Lage der Dinge ist, obgleich sie noch keineswegs eine befriedigende genannt werden darf, eine günstigere als zu Anfang des Jahres.

In meinem letzten Berichte habe ich erwähnt, daß sich die Regierung damit beschäftige, in das Handelsgesetzbuch gewisse Modifikationen einzuführen. Diese Arbeit ist noch nicht beendet, und der im Monat April in Neapel zusammentretende Congress unserer Handelskammern wird darauf dringen müssen, daß die den Gegenstand der Erörterung bildenden Fragen zur Entscheidung gelangen. Unter diesen Fragen hebe

ich, als von internationaler Bedeutung, namentlich eine hervor, welche zwar die Schweiz, vermöge deren geographischer Lage, nur indirekt oder doch bloß insoweit berührt, als sie auf die Beziehungen der Seeverversicherungen von Einfluß ist. Wir meinen die Frage der allgemeynen Havarien. Das bestehende Gesetz stützt sich auf das Princip, daß Alles, was der Capitän eines befrachteten Schiffes während eines Sturmes oder bei jeder andern Gelegenheit seiner Seefahrt zur Rettung des Schiffes vornimmt, als im Interesse der Ladung vorgenommen zu betrachten und daß aller Schaden, der dem Schiffe wiederfährt, von dieser letztern zu vergüten sei. Im Fernern gilt für die allgemeine Havarie das Princip, daß die Gesammtfracht eines Schiffes eine Art von Association bilde, welche den nämlichen Gefahren entgegengehe, und daß demnach, wenn zur Erleichterung des Schiffes ein Theil der Ladung in das Meer geworfen werden müsse, der entstandene Schaden von dem andern Theile der Ladung an die Eigenthümer der über Bord geworfenen Waaren zu vergüten sei. Diese Grundätze, welche wir, mit einigen Modifikationen, in allen Handels- und Schifffahrtsgesetzbüchern wiederfinden, stammen aus einer Zeit, wo die Schifffahrt noch in ihrer Kindheit lag und wo von Versicherungsgesellschaften noch keine Rede war. Heute aber, wo die Kritik allerwärts Wahrheit und Geltung für Thatfachen fordert, erklärt sie auch diese Anschauung als auf Täuschung beruhend; sie erklärt, daß der Capitän, welcher sein Schiff zu einer Seefahrt befrachtet, nichts mehr und nichts weniger ist als ein Fuhrmann, der alle Zwischenfälle seiner Reise zum Voraus berechnen könne. Sie behauptet im Weiteren, dieses Princip der Association habe jede Berechtigung zu seiner fernern Anerkennung verloren, seitdem die Schifffahrt eine ganz andere geworden und durch die zahlreichen Versicherungsgesellschaften Jedermann das Mittel an die Hand gegeben sei, sich gegen Unglücksfälle sicher zu stellen. Nach der Behauptung der Kritik dienen die gegenwärtig geltenden Bestimmungen über die allgemeinen Havarien einzig dazu, gewissenlosen Capitänen in ihren Betrügereien behülflich zu sein, indem sie es den letztern ermöglichen, mit geringen Kosten aus einem alten Fahrzeug ein neues zu machen — eine Betrügerei, die unter der Marine Süditaliens leider nur allzuhäufig vorkommt. Es ist uns nicht möglich, diese Frage in allen ihren Details eingehender zu behandeln, sondern fügen nur noch bei, daß die Handelskammer von Messina sich für die Abschaffung des Grundsatzes der allgemeinen Havarien ausgesprochen hat.

Die Vorschriften in Betreff der Stempelung der Bijouterie- und Uhrenmacherarbeiten sind in provisorischer Weise von der Regierung geregelt worden; allein die principielle Frage, ob nämlich die Stempelung für ganz Italien gültig oder vollständig abzuschaffen sei, ist noch unentschieden.

Ueber die Totalrevision des Zolltarifes verlautet nichts; diese Frage wird an dem nächsten Congresse der Handelskammern auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Erzeugnisse der Landwirtschaft, der Bergwerke und der Industrie.

Die Getreideernte darf eine befriedigende genannt werden; auch hat die Getreideeinfuhr nach unsern Provinzen aus der Levante und dem schwarzen Meere abgenommen. Für den Hafen von Messina betrug sie im Jahre 1870 Kilo 23,551,031
im Jahre 1869 dagegen „ 33,385,600

Die Preise hielten sich, wie folgt:

Weizen von Taganrog, 1.

Qualität, vom Januar					
bis Mai	£ 23. 65	bis	£ 30. —	per 100 Kilo	
vom Juni bis Dezember	„ 24. 30	„	„ 30. 12	„	„
Sizilianischer Weizen, 1.					
Qualität	„ 25. 30	„	„ 30. —	„	„
Sizilianische Gerste	„ 10. 60	„	„ 12. 30	„	„ Hektol.

Die *B o h n e n* sind ziemlich gut gerathen; die Preise hielten sich beinahe fortwährend auf £ 10. 30 bis £ 11. 70 per Hektoliter.

Der *W e i n* hatte allerwärts ein sehr gutes Jahr versprochen, und es waren die Preise in den Monaten Mai und Juni stark gesunken; der im August eingetretene Regenmangel aber hat, was unsere Provinz anbetrifft, das Endresultat um Vieles reduziert; nichts desto weniger war die Qualität eine vorzügliche. Die Preise haben wieder etwas angezogen; im Ganzen genommen sind aber starke Vorräthe vorhanden und die Qualitäten zweiten Ranges so tief gesunken, wie es seit 1852 nicht mehr der Fall gewesen. Die von mir in meinem letzten Berichte erwähnten, auf Verbesserung der Kultur und Fabrikation des Weines gerichteten Anstrengungen werden fortgesetzt, und auch die Ausfuhr nach dem Auslande beginnt sich Bahn zu brechen. Von der aus einigen Theilen Frankreichs gemeldeten neuauftretenden Krankheit (ein Wurm soll nämlich die Wurzeln und die Stöcke der Reben anfressen), habe ich hier noch nichts gehört.

B a u m w o l l e. Die Ernte ist gut ausgefallen; in der Provinz Messina jedoch ist der Anbau der Baumwolle verlassen worden. Das Gesammtprodukt wird von den italienischen Spinnereien in Anspruch genommen; die tief gesunkenen Preise der indischen und amerikanischen Baumwolle werden dieses Jahr eine Einschränkung der Kultur zur Folge haben; unter den herrschenden Verhältnissen ist der Getreidebau für viele Distrikte vortheilhafter.

Oel. In Sizilien ist die Ernte sehr gut ausgefallen; die Preise sanken nach und nach auf £ 90 per 100 Kilo; sie stiegen aber, als die im Dezember eingetretene ungünstige Witterung der Ernte in Calabrien einigermaßen Schaden zugefügt und die Wörjenspekulation in Neapel ermutigt hatte, wieder auf £ 100. Angesichts der schönen Ernten in der Levante, in der Verberei, in Spanien und Portugal werden die Preise noch weiter zurückgehen. Es steht außer allem Zweifel, daß das Petroleum und das Gas im Oelkonjume eine starke Reduktion herbeigeführt haben. Unsere Sorten dienen bloß zur Beleuchtung und zu Fabrikationszwecken; zwar werden sie vom Volke auch als Nahrungsmittel verwendet; das eigentliche Speiseöl aber wird in Sizilien nur in kleinen Mengen erzeugt.

Seidenwürmer. Die Erwartungen der Züchter sind neuerdings wieder getäuscht worden; einzig der inländische Saamen und der ächte japanesische haben ein einigermaßen befriedigendes Resultat geliefert. Die Entmuthigung ist groß, und es gibt Eigenthümer, die ihre jungen Pflanzungen von Maulbeerbäumen wieder hinwegschaffen. Auch für die Spinnerereien war das Jahr ein höchst ungünstiges; die Preise der Cocons standen hoch und, als dann der Krieg ausbrach, sind die Seidenpreise ganz außerordentlich gesunken. Der größte Theil der Ernte ist noch vorhanden und wartet darauf, daß die Rückkehr des Friedens eine Verminderung der Verluste herbeiführe.

Agrumi. Die Krankheit der Limonenbäume dauert sowohl in unserer Provinz als in einem Theile derjenigen von Catania noch immer fort; alle hiegegen vorgeschlagenen Mittel haben den Erwartungen nur zum Theile entsprochen. Im Ganzen war die Ernte nicht ergiebig und die Preise blieben fortwährend hoch, ja sie würden noch höher steigen, wären nicht mehrere Distrikte, die bisher, der hohen Transportbesen wegen, vom Exporte nahezu ausgeschlossen gewesen sind, durch die Vermehrung der Eisenbahnen daran theilzunehmen in den Stand gesetzt worden. Die Kultur dieses Baumes findet in Sizilien immer größere Verbreitung, und es wäre sogar, insofern gegen die Krankheit ein Mittel entdeckt würde, eine Ueberproduktion zu befürchten, wenn nicht mit dem erleichterten Transporte auch die zu erwartende Zunahme des Consums Hand in Hand ginge. Man stand noch dieses Jahr im Glauben, die große Menge der zu einer weiten Reise untauglichen Früchte werde auf die Preise des konzentrirten Citronensaftes und der Citronenessenzen drücken, allein es hat sich eine sehr lebhaftere Nachfrage nach gesägten Citronen, von denen tausende von Fässern ausgeführt werden, eingestellt; konzentrirter Citronensaft ist von £ 100 per Pipe auf £ 800 gestiegen und steigt noch immer. Citronenessenz stieg auf £ 25 das Kilo; dagegen ist Drangenessenz auf £ 11 bis £ 12 und Bergamottenessenz auf £ 30 gesunken.

Haselnüsse hat es eine große Menge gegeben; doch halten sich die Preise auf £ 43 bis 45 per 100 Kilo. Von der Krankheit der Sträucher ist keine Rede mehr.

Die Mandelernte war eine mittlere. Die Preise blieben die gleichen, d. h. £ 155 bis 165.

Schwefel steht fortwährend hoch, obgleich die Ausfuhr nach Deutschland und Frankreich durch den Krieg gelähmt wurde. Die Preise schwankten wie folgt:

£ 13. 50 bis £ 14. —	für 2. vadagga.	Januar bis Juni,
" 13. 40 "	£ 12. 40 " "	Juli bis Dezember,
" 12. 45 " "	12. 75 " "	Januar bis Juni,
" 12. 30 " "	11. 25 " "	Juli bis Dezember,

per 100 Kilo, franko Bord. Hinzuzurechnen ist der Ausfuhrzoll, £ 1 per 100 Kilo. Die Ausfuhr von 1870 erreichte die Ziffer von
Kilo 165,000,000
im Jahre 1869 betrug sie " 198,455,000

An dem Exporte dieses Minerals hätte sich der Hafen von Messina gleich nach seiner durch die Eisenbahnen bewerkstelligten Verbindung mit den Schwefelbezirken stark betheiligen müssen; die calabro-sizilianische Eisenbahngesellschaft fand es jedoch ihrem Vortheile entsprechender, für den Transport von Catania nach Messina eine Tarifierhöhung eintreten zu lassen, nachdem im Jahre 1868 dieser Tarif auf die von den Schiffen geforderte Frachtgebühr ermäßigt worden war. Die Handelskammer hat Beschwerde erhoben und die Frage liegt noch in Berathung; ohne Zweifel wird die Regierung den gegründeten Vorstellungen Messinas Gerechtigkeit wiederfahren lassen; denn es wäre eine Anomalie, einen die Schiffsracht mehr als um das Doppelte übersteigenden Tarif (£ 4. 50 per Tonne, — £ 11. 87 per Tonne) festhalten zu wollen.

Blei- und Kupfererz wird noch immer in beschränkten Quantitäten ausgeführt:

Kupfererz	1870 . . .	Kilo	47,000
"	1869 . . .	"	67,000
Bleierz	1870 . . .	"	215,000
"	1869 . . .	"	174,000

Eine italienisch-französische Gesellschaft scheint die Ausbeutung verschiedener anderer Minen von Blei- und Kupfererz, die sich in dieser Provinz befinden, aber bisher nur sehr oberflächlich benutzt oder gänzlich vernachlässigt worden sind, unternehmen zu wollen.

Bermehrung oder Verminderung der Aus- und Einfuhr.

Ich muß mich auf einige Mittheilungen über den Totalverkehr des Hafens von Messina beschränken:

Messina. Eingelaufen:	Segelschiffe	6,794	Tonnen	449,209
	Dampfschiffe	2,085	"	693,995
Ausgelaufen:	Segelschiffe	6,851	"	475,469
	Dampfschiffe	2,057	"	688,580

Total 17,787 Tonnen 2,307,253

inbegriffen die kleinen Küstenschiffe und die den Dienst mit Calabrien verkehrenden Dampfer.

Veränderungen im Ein- und Ausfuhrzolltarif.

Die allgemeine Revision des Tarifes ist von der Regierung noch nicht zur Hand genommen worden, trotzdem die Handelskammern eine solche schon oft empfohlen haben.

Seit dem Monat Mai ist von Seite der Handelskammer in Messina auf Connoissements nach dem Auslande und nach den andern Provinzen des Königreichs, betreffend unten stehende Artikel, eine Lage gelegt worden; es wird hiedurch der von der Regierung auf diesen Artikeln erhobene Ausfuhrzoll um ungefähr 10 Prozent erhöht:

condensirter Essig	£ —.	20°	per 100 Kilo.
Agrumi	" —.	05°	" " "
Seidenabfälle	" —.	80°	" " "
Essenzen	" —.	50°	" " "
getrocknete Früchte	" —.	10°	" " "
Mandeln	" —.	15°	" " "
Kupfererz, Blei und Antimonium	" —.	05°	" " "Tonne."
Baum- und Haselnüsse	" —.	04°	per 100 Kilo.
Olivenöl	" —.	15°	" " "
Häute, rohe	" —.	40°	" " "
Weinsteinsalz	" —.	20°	" " "
Semen contra	" —.	07°	" " "
rohe Seide	" 3.	50°	" " "
Pflanzenabfälle	" —.	20°	" " "
Schwefel	" —.	01°	" " "
Wein in Fässern	" —.	01°	" " "Hektoliter."

Die Stadt Messina genießt immer noch das lästige Vorrecht einer Freistadt und wird seiner erst dann los werden, wenn die Eisenbahn bis Galtanissetta vorgerückt ist, was noch wenigstens zwei Jahre dauern wird.

In Bezug auf den Bauplatz für die allgemeinen Magazine, welche den Freihafen zu ersetzen bestimmt sind, ist die Wahl noch immer unentschieden — dank den fortwährenden Intriguen, die eine Verlegung auf eine dem Handel unpassend scheinende Stelle bezwecken: es ist dies eine für den Handel von Messina höchst wichtige Frage.

Eisenbahnen.

Wie bereits in meinem letzten Berichte angekündigt, ist im Mai 1871 die Strecke Catania-Catananuova (Kilom. 45) und im August diejenige von Catananuova nach Leonforte (Kilom. 33) eröffnet worden. Die Strecke Lentini-Syracus (Kilom. 58) wurde im Januar 1871 eröffnet.

Die Erwartungen, welche sich an die Eisenbahn Catania-Leonforte knüpften, haben sich verwirklicht. Diese Strecke, welche jene Distrikte durchschneidet und näher bringt, die Schwefel, Getreide und Früchte produziren, muß nothwendigerweise für Landwirthschaft und Handel von großem Nutzen sein. Leider blieb Messina bis jetzt vom Mitgenusse ausgeschlossen. Als die Regierung im Jahre 1867 den Tarif für den Waarentransport auf der Linie Catania-Messina aufstellte, wurden vom Handelsstande beider Städte gegen die darin enthaltenen Ansätze, als die Transportkosten zur See um Vieles übersteigend, lebhaftest Vorstellungen gemacht. Die Regierung sah die Gerechtigkeit der Reklamationen ein und ermäßigte, Anfangs des Jahres 1868, die Tarifansätze für nahezu alle Erzeugnisse der Insel, so daß sie mit der Schiffsfracht beinahe gleich zu stehen kamen. Es war also eine höchst unangenehme Ueberraschung, als wenige Tage vor der Eröffnung der Strecke Catananuova-Leonforte die Regierung, unter dem Einflusse der Betriebsgesellschaft, für alle calabro-sizilianischen Eisenbahnen einen neuen Tarif veröffentlichte, welcher für die Hauptartikel, wie Schwefel, Getreide, Mehl, Reis, Agrumi und Citronensaft die Fracht um ein Bedeutendes erhöht. Die Gesellschaft wußte recht gut, daß sie, da für die Linie Leonforte-Catania eine Konkurrenz auf dem Seewege nicht besteht, hier einen höhern Tarif einführen könne, der, gegenüber dem Transporte vermitteltst Karren oder Maulthieren, immerhin noch eine ansehnliche Kostenermäßigung bietet; dadurch aber, daß sie die Linie Catania-Messina dem nämlichen Regime unterwarf, hat sie den Handel Messinas der Möglichkeit beraubt, sich der Eisenbahn zu bedienen und ihn von der Theilnahme am Schwefelexport ausgeschlossen. Die Handelskammer hat gegen diese hohen Tarife, wodurch Landwirthschaft und Handel beeinträchtigt worden, reklamiert und die Frage liegt noch in Berathung.

Die Eisenbahn Messina-Patti ist noch nicht über das Projekt hinaus; es geht damit nur langsam vorwärts. Doch besteht eine englische Gesellschaft, welche hiefür eine Geldsumme hinterlegt hat, und man darf hoffen, daß während des Jahres 1871 Hand an's Werk gelegt werde.

Auch bei der projektirten Eisenbahn von Syracus nach Licata ist kein rasches Vorrücken bemerkbar; bei der gegenwärtigen Finanzlage ist

die Regierung nicht geneigt, eine Zinsengarantie zu übernehmen, und trotz der Betheiligung von Seite der Provinzen und der Gemeinden, im Belaufe von sechs Millionen à fond perdu konnte eine Gesellschaft noch immer nicht gebildet werden. Es ist aber vorauszusehen, daß die Vortheile, welche die angrenzenden Bezirke aus den Eisenbahnen ziehen, die Provinzen und Gemeinden zu einer Erhöhung ihrer Beiträge anspornen werde.

Banken, Zinsfuß und Disconto.

Außer der Banca nazionale und der Cassa di risparmio e Sconti ist es auch der Banco di Sicilia, der sich mit Discontogeschäften und mit Vorschüssen auf Hinterlagen zu billigen Bedingungen abgibt. Hier eine Uebersicht des Zinsfußes im Jahre 1870:

Banca nazionale.

Vom 1. Januar bis 4. August und vom 18. September bis 31. Dezember:

Billets auf 90 Tage und Vorschüsse auf rohe Seide	5 ⁰ / ₀
Vorschüsse auf Renten	6 ¹ / ₂ ⁰ / ₀
Vom 6. August bis 17. Sept. Billets und Vorschüsse auf Seide	6 ⁰ / ₀
Vorschüsse auf Renten	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀

Cassa risparmio e Sconti.

Zins auf den Büchlein 3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ ; Zins für Depots	2 ³ / ₄ ⁰ / ₀
Disconto für Billets mit drei Unterschriften, oder 90 Tage vom 15. Aug. bis 20. Sept.	5 ⁰ / ₀ , 6 ¹ / ₂ ⁰ / ₀
Disconto für Billets mit zwei Unterschriften, oder 130 Tage, 6 ⁰ / ₀ , vom 15. Aug. bis 20. Sept.	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀
Vorschüsse auf Renten à Porteur 6 ⁰ / ₀ , vom 15. August bis 20. Sept.	7 ⁰ / ₀
Vorschüsse auf nominelle Renten 7 ⁰ / ₀ , vom 15. August bis 20. Sept.	8 ⁰ / ₀

Banco di Sicilia.

Disconto für Billets auf 90 Tage, mit zwei oder drei Unterschriften	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀
Disconto für Billets auf 120 Tage, mit drei Unterschriften	5 ⁰ / ₀
Vorschüsse auf 90 Tage	6 ⁰ / ₀
„ „ 120 „	6 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ .

Die Ersparnißkasse erfüllt ihre Aufgabe nur höchst unvollkommen; die Büchlein existiren immer noch bloß in sehr beschränkter Zahl, denn das Borurtheil und das verderbliche Lottospiel wirken ihnen entgegen.

Die Geschäfte werden in Messina beinahe ausschließlich gegen gesetzliches Geld (Bankbillets) abgemacht; Ausnahmen gibt es nur wenige. In Catania dagegen dient das Metallgeld als Grundlage des geschäftlichen Verkehrs, einige Hauptartikel ausgenommen, in Bezug auf welche sich der Handel Catania's dem Einflusse der andern Handelsstädte von größerer Bedeutung fügen mußte. Die Frage der Gesezmäßigkeit der in Metallgeld zahlbar abgeschlossenen Verträge ist noch nicht durch ein förmliches Gesetz entschieden, aber die Gewohnheit, sie zu respektiren, befestigt sich. Das Geldagio variirte von 2 bis $4\frac{1}{2}\%$, das Goldagio von $2\frac{1}{2}\%$ bis $5\frac{1}{4}\%$.

Versicherungsgesellschaften.

Keine neue Versicherungsgesellschaft hat sich hier gebildet; die bestehenden, in Verbindung mit den zahlreichen Agenturen, genügen dem Lokalhandel. Mehrere dieser Gesellschaften haben wieder schlechte Geschäfte gemacht und keine Dividende bezahlt. Das Risiko, im Verhältnisse zu der Unmasse der Versicherungen, ist nicht richtig vertheilt; nichts desto weniger steht die Solidität der Gesellschaften und ihr Kredit fest.

**Bericht des schweiz. Konsuls in Messina (Hrn. .B. Gonzenbach von St. fallen) über das
Jahr 1870. (Vom 10. März 1871.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1871
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	22
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	03.06.1871
Date	
Data	
Seite	513-521
Page	
Pagina	
Ref. No	10 006 889

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.